STADT WETZLAR

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
Sitzungsnummer	38. Sitzung
Datum	Montag, den 19.04.2010
Sitzungsbeginn	17:30 Uhr
Sitzungsende	19:55 Uhr
Sitzungsort	Gertrudishaus Wetzlar, Kirchgasse 4

Anwesend waren:
vom Gremium:

Ausschussvorsitzender Litzinger,	SPD
Stellv. Ausschussvorsitzende Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Reim, (bis 19:15 Uhr)	SPD
Stadtverordneter Weidmann,	SPD
Stadtverordnete Volk,	SPD
Stadtverordneter Hedderich,	CDU
Stadtverordnete Marx, (i.V.f. Stv. Steinraths)	CDU
Stadtverordnete Weiß, P.	CDU
Stadtverordnete Pfeiffer-Scherf,	FW
Fraktionsvorsitzender Michalek, (i.V.f. Stv. Weigel)	B90/Grüne

vom Magistrat:

Bürgermeister Lattermann,	CDU

von der Verwaltung:

Herr Matzke, Koordinationsbüro Dez. II	ohne
Frau Grotstollen, Jugendamt	ohne
Frau Müller, Jugendamt	ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Feth, als Schriftführer

ferner waren anwesend:

Stv. Dr. Viertelhausen, FW-Fraktion (zu TOP 6)
Herr Le Blanc, Phant. Bibliothek (zu TOP 2)
Herr Tekin, Ausländerbeirat

entschuldigt fehlte:

Stve. Kunkel, FDP-Fraktion

AV L i t z i n g e r eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder befürworteten einstimmig nachstehende

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1
Besichtigung der Kath. Kindertagesstätte Dom,
Goethestraße 4

TOP 2
Vorstellung des Projektes „Vorlesen in Familien“
der Phantastischen Bibliothek

TOP 3
Ausbauplan Kinderbetreuungsplätze für unter Dreijährige für das Jahr 2010
- Information -

TOP 4
1674/10
Aufstockung der Kindertagesstätte in Wetzlar-Nauborn
I/589

TOP 5
1673/10
Rechtsstreit Stadt Wetzlar ./. Lahn-Dill-Kreis wegen
Vereinsnutzung der Dreifeldsporthalle an der Pestalozzischule
I/583

TOP 6
1676/10
Erweiterung der Öffnungszeiten des Europabades
Finanzielle Auswirkungen
I/581

TOP 7
Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt"
a) Westend
b) Niedergirmes
- Sachstandsbericht -

TOP 8
Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 02.03.2010 und 17.03.2010

TOP 9
Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung**:**

TOP 1
Besichtigung der Kath. Kindertagesstätte Dom,
Goethestraße 4

Der Ausschuss besichtigte die katholische Kindertagesstätte und erhielt einen guten Eindruck durch die gegebenen Erklärungen. Der Platzbedarf für die Einnahme des Mittagessens sei nicht mehr ausreichend, da täglich rund 50 Kinder zum Mittagessen dort seien. Man plane deshalb einen Anbau in Richtung Straße mit offener Küche. Verschiedene Pläne wurden vorgestellt und erläutert.

AV L i t z i n g e r wies darauf hin, dass seitens der katholischen Kirche ein Antrag notwendig sei. Dieser werde dann die städtischen Gremien durchlaufen.

TOP 2
Vorstellung des Projektes „Vorlesen in Familien“
der Phantastischen Bibliothek

Herr L e B l a n c erläuterte das seit nunmehr fast fünf Jahren laufende Projekt. Zunächst sei die Phantastische Bibliothek davon ausgegangen, dass sie ein Bildungsprojekt gestartet habe, das sich über den Altkreis Wetzlar und den Ortsrand von Gießen erstrecke. Die Mitarbeiter hätten bei der Kindertafel Kinder angesprochen und seien auf Einladung der Eltern zu ihnen nach Hause gekommen. Hierbei haben die Vorleser sehr schnell gemerkt, dass sie ein neues, soziales Angebot geschaffen hatten. Das ca. einstündige Vorlesen werde als „Öffnung der Familie“ verstanden.

Die Vorleser böten den Familien an, Kontakte zu Behörden herzustellen und zu einem ersten Gespräch zu begleiten, mehr nicht. Die Vorleser erzielten aber auch schnell Erfolge beim Sozialverhalten der Kinder. Die Vorleser erhielten mittlerweile eine ca. einjährige Ausbildung durch die Phantastische Bibliothek und träfen sich regelmäßig zu einem Austausch. Zur Zeit lese die Phant. Bibliothek bei ca. 50 Familien vor.

Auf Nachfrage von Stv. V o l k erklärte Herr L e B l a n c, wie sich die Ausbildung gestalte. Die Vorleser seien danach keine Sozialarbeiter, dennoch habe die Ausbildung sozialarbeiterische Elemente. Stve. A d a m i e t z erklärte, dass sie in einer Gruppe vorlese. Sie sei sehr zufrieden, auch mit dem Austausch unter den Vorlesern.

Stv. H e d d e r i c h fragte nach dem Versicherungsschutz für die Vorleser. Herr L e B l a n c erklärte, es sei eine Generalversicherung für alle Mitarbeiter abgeschlossen, die auch freie Mitarbeiter mit einbezöge. Stve. P f e i f f e r - S c h e r f fragte nach der Altersstruktur der Kinder. Herr L e B l a n c erklärte, dass Kinder ab dem Kindergartenalter und bis zur Grundschule teilnähmen. Häufig auch, wenn die Mütter - auch in der zweiten Generation - kein oder nur wenig deutsch sprächen.

AV L i t z i n g e r erkundigte sich, warum dieser Vortrag erst jetzt, also fast fünf Jahre nach dem Start, komme. Herr L e B l a n c erläuterte, dass die Phant. Bibliothek erst spät erkannt habe, dass es kein reines Bildungsprojekt sei, sondern ein soziales Projekt. Es gebe auch eine Kooperation mit dem Jugendamt und dem Projekt „Soziale Stadt“. Stve. V o l k fand den Begriff „bildungsferne Familien“ eher unglücklich gewählt. Laut Herrn L e B l a n c sei dies nur eine „interne“ Bezeichnung.

AV L i t z i n g e r bedankte sich bei Herrn Le Blanc für seinen Vortrag.

TOP 3
Ausbauplan Kinderbetreuungsplätze für unter Dreijährige für das Jahr 2010
- Information -

Frau G r o t s t o l l e n berichtete über den Ausbauplan für Kinderbetreuungsplätze: Gemäß des Kinderförderungsgesetzes (KiFöG, § 24 Abs. 2) bestehe ab dem 01.08.2013 ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr. Aus diesem Grund seien die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe gehalten, einen Ausbauplan aufzustellen, der jährlich fortzuschreiben ist. Zur Unterstützung des Ausbaus und der damit verbundenen baulichen Maßnahmen habe der Bund umfangreiche Fördermittel zur Verfügung gestellt, die jedes Jahr in zwei Schritten abgerufen werden könnten. Grundlage für die Abrufung der Mittel (bis 15.02.) sei ein Beschluss des Magistrates über den Ausbauplan des jeweiligen Jahres.

Der vorgelegte Ausbauplan für das Jahr 2010 realisiere schwerpunktmäßig die bereits in den Vorjahren entwickelten Maßnahmen, insbesondere die Aufstockung der Kindertagesstätte Nauborn, in der zwei zusätzliche Krippengruppen entstehen würden. Für den zweiten Antragslauf könne ggf. die Erweiterung der Kindergruppe im Westend um eine zusätzliche Krippengruppe beantragt werden.

Die Einrichtung einer neuen Kindertagesstätte im Bereich der Spilburg solle auf das Jahr 2011 verschoben werden, da die zu erwartenden Fördermittel für das Jahr 2010

mit den hier aufgeführten Maßnahmen bereits verplant seien.

Obwohl die Zahl der Plätze für die unter Dreijährigen bereits gestiegen sei, könne auf diese zusätzliche Einrichtung nicht verzichtet werden. Wie dem Detailplan zu entnehmen sei, seien viele der bereits vorhandenen Plätze für unter Dreijährige zur Zeit nicht belegt. Das liege darin begründet, dass diese Plätze (in altersstufenübergreifenden Gruppen) für Kindergartenkinder benötigt würden oder für Krippenkinder frei gehalten werden müssen, die im Laufe des Kindertagesstätten-Jahres drei Jahre alt werden.

Durch den Bau der neuen Kindertagesstätte Spilburg (mit zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen) würden die Krippen- und die Kindergartenkinder aus dem Stadtgebiet neu verteilt, so dass auch in den bestehenden Einrichtungen alle vorhandenen Plätze für unter Dreijährige von dieser Altersgruppe belegt werden können. Sie wies darauf hin, dass der Schuleinzugsbereich als Gliederung zu verstehen sei. Es würden sukzessive weitere Kindertagesstättenplätze geschaffen. Dieser solle einem Kind bis zum Schuleintritt bleiben.

Frau G r o t s t o l l e n erklärte weiter, dass die Kindertagesstätte in der Spilburg auch als Betriebskindergarten genutzt werden könne. Darüber hinaus sind in der Spilburg weitere Bildungseinrichtungen. Hier ist die Volkshochschule, das Jugendbildungswerk, StudiumPlus und ein Teil der Käthe-Kollwitz-Schule. Die Spilburg kann sich zu einem Bildungszentrum mit den unterschiedlichen Schulen und Sportmöglichkeiten entwickeln. Im Kontext dieses Entwicklungsplanes sei auch die Aufstockung der Kindertagesstätte Nauborn zu verstehen. Probleme gebe es in Dalheim. Diese würden mit den handelnden Personen vor Ort besprochen.

TOP 4
1674/10
Aufstockung der Kindertagesstätte in Wetzlar-Nauborn

Stve. A d a m i e t z erkundigte sich nach der Baulandfläche mit ca. 3.200 qm. AV L i t z i n g e r erklärte, dass es sich um eine sog. Bevorratungsfläche der Stadt Wetzlar handelt.

Abstimmung: 10.0.0

TOP 5
1673/10
Rechtsstreit Stadt Wetzlar ./. Lahn-Dill-Kreis wegen Vereinsnutzung der Dreifeldsporthalle an der Pestalozzischule

Bgm. L a t t e r m a n n erklärte hierzu, dass er an dem Erörterungstermin beim Verwaltungsgericht teilgenommen habe. Er habe dort den Eindruck gewonnen, die Stadt Wetzlar würde obsiegen. Trotzdem empfehle er, dem vorgeschlagenen Vergleich zuzustimmen, da die Stadt dadurch das erreiche, was sie fordere. Eine streitige Entscheidung könne noch Jahre dauern.

Abstimmung: 10.0.0

TOP 6
1676/10
Erweiterung der Öffnungszeiten des Europabades
Finanzielle Auswirkungen

Stv. Dr. V i e r t e l h a u s e n bedankte sich bei Bgm. Lattermann für die schnelle Beantwortung des Antrages. Wetzlar habe ein tolles Schwimmbad. Er bat darum, die Betriebskosten nach Sachkosten und Personalkosten aufzuschlüsseln. Bgm. L a t t e r m a n n erklärte, dass in den Betriebskosten keine Abschreibung enthalten sei. Stv. Dr. V i e r t e l h a u s e n regte an, über verschiedene Angebote nachzudenken, den Warmbadetag zum Beispiel. Er glaube, hierdurch 100.000 € einsparen zu können. Außerdem sehe er keinen Grund für das Frauenschwimmen am Samstag.

Stv. H e d d e r i c h vertrat die Ansicht, Schwimmbäder seien eine freiwillige Leistung, und eines genüge. Außerdem sei das Europabad ein Sportbad, kein Vergnügungsbad. Er sehe keine Möglichkeit, weitere Mittel hierfür bereitzustellen. AV L i t z i n g e r entgegnete, dass zunächst andere Dinge in Wetzlar abgeschafft werden könnten, bevor ein Schwimmbad geschlossen werden müsse.

Stv. W e i d m a n n erklärte, dass Frauenschwimmen auch für ausländische Frauen vorgesehen gewesen sei. Stv. Dr. V i e r t e l h a u s e n vertrat die Ansicht, dass das Europabad ein Sportbad und mit der Laguna in Aßlar nicht vergleichbar sei, aber auch in der Laguna werde geschwommen.

Stve. P f e i f f e r - S c h e r f regte an, den Vorschlag eine Zeit lang zu testen, was aber keine Zustimmung fand.

Auf Vorschlag von AV L i t z i n g e r verständigte sich der Ausschuss auf folgende Verfahrensweise:

Die Drucksache bleibt im Geschäftsgang; Bgm. Lattermann stellt eine kurzfristige Beantwortung der Frage, die Betriebskosten nach Sachkosten und Personalkosten aufzuschlüsseln, in Aussicht.

TOP 7
Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt"
a) Westend
b) Niedergirmes
- Sachstandsbericht -

a) Westend

AV L i t z i n g e r erkundigte sich bei Herrn Matzke, ob er auch schon etwas darüber erfahren habe, dass es Flyer gebe, nach denen der Block A 1 im Westend abgerissen werden solle. Herr M a t z k e bestätigte, das ein Interessent da sei und es Verhandlungen gebe.

Ferner berichtete er, dass am 22. März die Stadtbezirkskonferenz das Thema „Verkehrsführung Baufeld Nordwest“ mit Herrn Bergmann (Ordnungsamt) erörtert habe, mit dem Ergebnis, dass Poller in Höhe des Gebäudes A 1 die Durchfahrung „Alte Wache“ zur Braunfelser Straße verhindern sollten.

Am 14. April habe die WI-Bank die baufachliche Prüfung für die Maßnahmen „Kinder- und Familienzentrum Niedergirmes“ und „Anbau Multifunktionsraum an die Freizeithalle im Westend“ in Wetzlar durchgeführt und in Aussicht gestellt, dass bis Ende Mai die Prüfung abgeschlossen sei.

Am 22.04.2010 ab 14.00 Uhr sei die Eröffnung des Nachbarschaftstreffs „Café im Westend“, das der Förderverein im Rahmen eines Modellprojektes „Hess. Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt - HEGISS“ macht.

Für Mittwoch, den 26.05.2010, um 16.00 Uhr ist der feierliche Abschluss der Arbeiten zur Sanierung und Wohnumfeldgestaltung in den Liegenschaften Phönixstraße 35 a - c geplant.

b) Niedergirmes

Am 10.03.2010 habe die AG 1 „Bauen, Umwelt und Verkehr“ der Stadtbezirkskonferenz getagt und es sei über die anstehenden und geplanten Baumaßnahmen berichtet worden. Die AG 2 „Kinder, Jugend und Bildung“ bereite die Bauaktion zum Spielplatz Pestalozzistraße vor.

Am 11.03.2010 fand eine Baubesprechung zur Baumaßnahme Jugendzentrum statt. Geplanter Baubeginn sei voraussichtlich Mitte Juni, Fertigstellung Ende September. Am 25.03.2010 sei der zweite Durchgang von „Promi im Aufwind“, ebenfalls ein HEGISS-Modellprojekt mit der Zielsetzung, vor allem Frauen mit Migrationshintergrund ein niedrigschwelliges Angebot zum Spracherwerb und zur beruflichen Orientierung zu geben, mit dem Schwerpunkt „Haushaltsnahe Dienstleistung für Senioren“ abgeschlossen worden.

Am 09.04.2010 habe der Abschlussnachmittag des „Ostercamps“ an der Bebelschule, das in den Osterferien schulische Förderung und Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler angeboten habe, stattgefunden. Das zusätzliche Angebot laufe ebenfalls im Rahmen eines HEGISS-Modellprojektes, Träger seien neben der Bebelschule das Jugendbildungswerk und die Volkshochschule. An der Kestnerschule fand ebenfalls ein einwöchiges Ostercamp statt.

Stv. W e i d m a n n wünschte, dass das Angebot weiter ausgebaut werde, was Bgm. L a t t e r m a n n unterstützte. Allerdings müsse Personal herbei und die Finanzierung sichergestellt werden. Herr M a t z k e erklärte, dass das Kultusministerium die Ostercamps fördere.

TOP 8
Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 02.03.2010 und 17.03.2010

<u>Mitteilungen</u>

Bgm. L a t t e r m a n n teilte mit, dass heute Innenminister Bouffier zwei Bewilligungsbescheide überbracht habe: 1,1 Mio. € Zuschuss für das Hallenbad Europa und 50.000 € für den Sportplatz am Klosterwald. Die Maßnahme dort werde vorgezogen. Die Sanierung koste ungefähr 308.000 €.

Anfragen

- AV L i t z i n g e r fragte nach der Prioritätenliste bei Sportplätzen. Bgm. L a t t e r m a n n führte aus, es gebe keine Prioritätenliste für Sportplätze.

- Stv. H e d d e r i c h fragte an, ob der Sportplatz der Goetheschule vielleicht für Vereine genutzt werden könne. Bgm. L a t t e r m a n n vermutete, dass dies nicht möglich sei.

- Bgm. L a t t e r m a n n erklärte ferner, die HSG habe außer einem Liquiditätsproblem auch ein strukturelles Problem. Andere vergleichbare Vereine zahlten nichts und hätten Einnahmen. Die HSG rechne einen Wettbewerbsnachteil von 350.000 € vor. Wenn der Handball wegfiele, hätte der Vertrag mit Gegenbauer keine Aussicht auf Verlängerung. FrkV M i c h a l e k bemerkte, dass der Vortrag der HSG unverständlich sei. Die HSG werde im Finanz- und Wirtschaftsausschuss vortragen und werde dann eingehend dazu befragt. Auch Stv. H e d d e r i c h vertrat die Ansicht, dass „belastbare Zahlen“ auf den Tisch müssten.

Niederschriften vom 02.03.2010 und 17.03.2010

Die o. g. Niederschriften wurden ohne Änderungen genehmigt.

TOP 9
Verschiedenes

AV L i t z i n g e r teilte mit, dass er während der nächsten Sitzung des Ausschusses am 17.05.2010 im Urlaub weile.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss AV L i t z i n g e r die 38. Sitzung des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses.

Der Ausschussvorsitzende: Der Schriftführer:

L i t z i n g e r F e t h